



Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Sinngedichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Sinngedichte

Das bist du

Aus geheimstem Lebensgrunde
Raunt es mahnend immerzu:
Schlag dem andern keine Wunde,
Denn der andre — das bist du!

Wie du kränkst, so mußt du kranken,
Unser Ich ist Wahn und Pein.
Schließ' in deiner Selbstsucht Schranken
Alles, was da atmet, ein.

Vox Populi

Ich habe sie einzeln verachtet,
Ihr Reden war mir Wind.
Soll ich vor ihnen ducken,
Weil sie beisammen sind?

Das Urteil der Gesellschaft —
Damit bleib mir zu Haus!
Abbiere den Narren zum Narren,
Wird nie ein Weiser draus.

Wahrheit

Verpönt sei jeder festgeprägte Satz,
Die Wahrheit hat in einem Spruch nicht Platz.
Unendlich ist ihr Wesen, vielgesichtig,
Wer sie in Ketten legt, der macht sie nichtig.
Sie geht im Wort als Gast nur ein und aus,
Und offen bleibe, wo sie wohnt, das Haus!

Umgangssprache

I

Mit vier Hengsten fährt der Romane zum Corso, den Briten
Trägt das gemietete Cab eilig und schmucklos ans Ziel,
Diesem gilt die Geschwindigkeit nur, der andre muß glänzen,
Aber im Omnibus gern macht sich's der Deutsche bequem.
Nicht auf dem kürzesten Weg, noch minder um Pracht zu ent-
falten,
Bloß weil billig die Fahrt; kommt er nur an, so genügt's.

II

Ja, ich frage mich oft: Ist das die Sprache, die willig
Jedem Gedanken sich schmiegt, flüssig das Fremde verdeutschet?
Ist es die Sprache, die Lessing und Goethe uns schenkten, warum
dem
Über den Truhen von Gold sitzt der Germane und darbt?

Schriftsprache

Adjektivisch braucht das Adverb, mißhandelt das Zeitwort,
Renkt der Sprache ein Glied folternd ums andere aus.
Stümmelt und schändet und würgt in der deutschen Grammatik;
Puristen
Seid ihr des Unsinn's, es steckt hinter dem Fex der Pedant.

Der Garten der Träume

Überall dringt der Beharrliche durch, allein zu der Träume
Hängenden Gärten hinan ringt sich der Wollende nicht.
Hoch im Azur aufbaut sich das lichte Gefilde der Wunder,
Liebende finden von selbst, Kinder und Dichter den Weg.

Unerreichbar dem eisernen Fleiß und dem wachenden Willen
Bleibt's, und der delphische Gott gibt es den Seinen im Schlaf.

Antikritik

Den Herrn Professor
Halt' ich in Ehren,
Weiß er es besser,
Mag er mich's lehren.

Philosopheme,
Dunkle Systeme,
Kann er erklären,
Kann er vermehren.

Logik, Methodik
Sind seine Sachen,
Nur seine Prosodik,
Die macht mich lachen.

Eh er mich meistern will,
Seh' er sich vor:
Zwar er hat den Gottsched,
Doch ich — das Ohr.

Survival of the fittest

Es sprach die hohe Wissenschaft:
Wer fiel, verdient zu fallen.
Was taugt, das hat zum Leben Kraft,
Und Recht geschieht uns allen.

Ist denn das Glück des Bessern Freund?
Die Griechen wußten's anders,
Als sie den Tapfersten beweint
Am Strande des Skamanders.

Frag' die Geschichte: Wann gedieh
Das Hohe vor dem Niedern?
Die Sage frag', die Poesie,
Und hör', was sie erwidern.

Wer gab Achill die kurze Frist?
Stieß Balder zu den Toten?
Was blieb von Hellas uns? Wo ist
Das edle Volk der Goten?

Natur ist blind, das Glück gemein,
Dem Zufall frönt das Leben.
Das Bess're wählen ist allein
Der Menschenbrust gegeben.

Des Lebens öden Narrenbrauch
Kann nur der Geist vergüten.
Dem Edlen ward ein zarter Hauch,
So helfst ihn, helfst ihn hüten.